

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 2/2024 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

FÜR EIN EUROPA DER MENSCHEN

MEHR AB SEITE 4

GEWINNSPIELE

Tolle Preise gewinnen!

S. 19, 21, 23, 24

26 + 27

SPARDBANK

DA BIN ICH Z'HAUS. Ein neues Zuhause für deinen Wohnkredit!

Seite 28 und 29

Mit der **ÖBV** in eine sichere Zukunft

Mehr erfahren über die Kinder- und Jugendvorsorge der ÖBV.

Seite 30 und 31

COVERSTORY

ARBEITSWELT EUROPA

Grenzenloser Gewerkschaftseinsatz

Gut zu wissen: Europawahl am 9. Juni

Seiten 4-9

AB IN DEN URLAUB

vida-Ferienwohnungen mit Gewinn

Seite 19

GEWERKSCHAFTSTAG

Wir stellen die Weichen für die Zukunft

Seiten 20-21

15 JAHRE TATORT

ARBEITSPLATZ

Starke vida-Initiative gegen Gewalt

Seiten 22-23

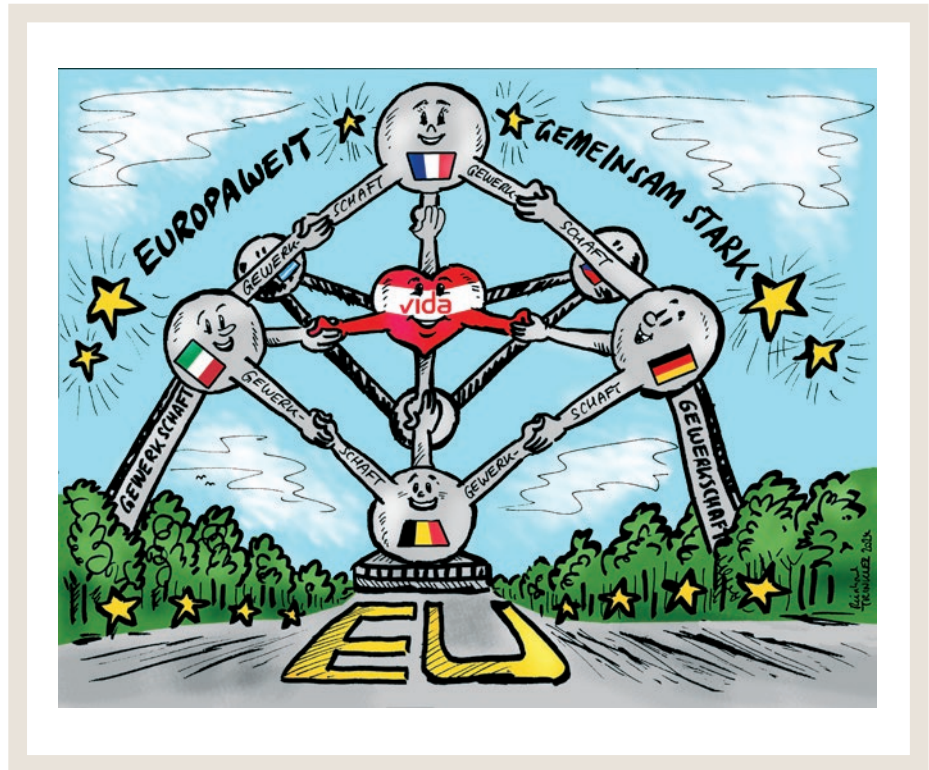
BETRIEBSRAT KOCHT AUF

Martin Mödl von DB Schenker mit Rezept

Seite 25

GEWINNSPIELE ... 19, 21, 23, 24, 26, 27

IMPRESSUM 27



DAS GEFÄLLT UNS

WIR SIND JETZT AUF INSTAGRAM

Aufgepasst! Deine vida ist nicht nur auf Facebook aktiv, wir sind jetzt auch auf Instagram. Unter [@gewerkschaftvida](https://www.instagram.com/gewerkschaftvida) zeigen wir dir **Fotos, Storys und Videos** aus der Welt deiner Gewerkschaft. Folge uns und erfahre mehr über die Arbeit unserer Bewegung. Wir sind unterwegs im ganzen Land, tauchen ein in verschiedene Arbeitswelten, stellen Berufe vor, holen Beschäftigte und Betriebsrät:innen vor die Kamera und berichten über ihren Einsatz. Wir posten regelmäßig über unsere **Aktionen, Angebote und KV-Abschlüsse**. Wir informieren und bieten Unterhaltung für zwischendurch. **Folge uns auf Instagram** und entdecke die Welt deiner Gewerkschaft vida.

[#wirlebengewerkschaftvida](https://www.instagram.com/wirlebengewerkschaftvida) [#jetztneuaufinsta](https://www.instagram.com/jetztneuaufinsta)

Schau vorbei auf [@gewerkschaftvida](https://www.instagram.com/gewerkschaftvida) und [gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida) Like, teile, kommentiere oder schicke uns eine Nachricht!



Bild: ActionGP - AdobeStock.com

VIDA LIEBE

Am 8. Juni 2024 wird die **Regenbogenparade** zum 28. Mal über die Wiener Ringstraße ziehen. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Heterosexuelle, Trans-, Cis-, Inter- und queere Personen demonstrieren gemeinsam für **Akzeptanz, Respekt und gleiche Rechte** in Österreich, Europa und auf der ganzen Welt. Auch deine vida ist wieder dabei! Noch immer haben viele Menschen an ihrem Arbeitsplatz wegen ihrer sexuellen Orientierung Probleme. Wir setzen uns mit den Betriebsrät:innen für deine Rechte ein und kämpfen für eine **diskriminierungsfreie Gesellschaft**. Sei dabei und erfahre mehr auf [vida.at/pride](https://www.vida.at/pride)



Bild: www.stefanjohn.com

Schnitt 8 Prozent mehr Lohn. Ab Mai 2025 gibt es noch die Jahresinflation von 2024 plus ein weiteres Prozent auf den Lohn drauf. Der Mindestlohn wird ab 1. Mai 2025 über 2.000 Euro brutto im Monat betragen. Neben Reallohnerhöhungen haben wir uns mit den Arbeitgeber:innen auch auf bessere Arbeitsbedingungen geeinigt. Fixiert wurde zum Beispiel, dass Beschäftigte zumindest 12 Sonntage pro Jahr frei haben. Außerdem gibt es den Nachtarbeitszuschlag künftig für alle Beschäftigten, die ab Mitternacht noch arbeiten, und nicht mehr wie bisher nur für Beschäftigte der Hotellerie und Nachtgastronomie. Auch die Lehrlingseinkommen wurden je nach Lehrjahr auf 1.000 Euro bis 1.420 Euro angehoben. Außerdem bekommen Lehrlinge die ersten acht Sonntage im Lehrverhältnis jetzt frei.

vida Magazin: Am 9. Juni ist EU-Wahl, worauf kommt es dabei aus vida-Sicht besonders an?

Roman Hebenstreit: Zuerst möchte ich allen Arbeitnehmer:innen danken, die ihre Stimmen bei den AK-Wahlen abgegeben haben. Ihre Stimme trägt dazu bei, die Arbeitswelt ein Stück gerechter zu machen. Darum geht es auch bei der Wahl des Europäischen Parlaments. Es geht um die Frage, wer die Krisen bezahlen wird. Sind es die, die es sich leisten können, oder jene, die sich nicht wehren können. Die Zusammensetzung des EU-Parlaments wird darüber entscheiden, ob wir ein soziales Europa bauen oder eine Union des gnadenlosen Wettbewerbs. Die Wahl ist eine Richtungsentscheidung: zum Beispiel, ob es im Personenverkehr auf der Schiene durch die Möglichkeit der Direktvergabe weiterhin sichere Mobilität für alle in Österreich gibt. Ob wir weiterhin hochwertige Jobs und gerechte Löhne haben oder ob die Glaubenskrieger des Wettbewerbs eine Ausschreibungspflicht durchsetzen und die Beschäftigten ans Kreuz nageln. Ich kann nur sagen: Macht von eurem Wahlrecht Gebrauch. Wer nicht wählt, akzeptiert die Wahl der anderen!

Vielen Dank für das Gespräch.

Erfolgreiche Landung

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit über die KV-Verhandlungen bei Austrian Airlines (AUA) und im Tourismus.

vida Magazin: Der AUA-Streik hat polarisiert. Wäre er vermeidbar gewesen?

Roman Hebenstreit: Zum Streiten gehören bekanntlich immer zwei. Das Management hat uns mit dem Erstangebot, lediglich die europäische Durchschnittsinflation von 4,5 Prozent zahlen zu wollen, faktisch dazu gezwungen. Erst nach dem Streik und der darauf folgenden Mitgliederbefragung kam Bewegung in die Arbeitgeberseite. Es scheint tatsächlich, als würde die deutsche Streikkultur nicht nur in der Luftfahrtbranche Einzug in Österreich halten. Wir haben uns als Gewerkschaft auf diese neue Konfliktkultur eingestellt.

vida Magazin: Wie ist das zu verstehen?

Roman Hebenstreit: Nach dem Streik haben wir ein Ergebnis, mit dem die Gehälter aller Flugbegleiter:innen und Pilot:innen in drei Schritten bis 2026 um insgesamt gut 20 Prozent erhöht werden. Zusätzlich gibt es 2 Prozent erfolgsabhängig und noch einmal plus 11 Prozent für die am Arbeitsmarkt besonders gefragten Kopilo-

t:innen. Das Inflationsrisiko trägt das Unternehmen. Wir liegen damit auch im Lufthansa-Konzern sehr gut. Das ist bisher eines unserer besten Verhandlungsergebnisse. Gewerkschaftsmitgliedschaft, Solidarität und Zusammenhalt zahlen sich aus! Das Gehaltsabkommen ist zudem ein erster wichtiger Schritt, um den Einkommensunterschied der österreichischen Beschäftigten zum Rest des Konzerns zu reduzieren. Die Laufzeit über drei Jahre gewährleistet dem Unternehmen Planungssicherheit und damit einen zuverlässigen Flugbetrieb. Um das sicherzustellen, haben wir ein Stillhalteabkommen vereinbart.

vida Magazin: Der Tourismus klagt über Arbeitskräftemangel. Wird das jemals aufhören?

Roman Hebenstreit: Jammern ist bekanntlich das Gebet des Kaufmanns. Im Tourismus braucht es einfach bessere Arbeitsbedingungen und bessere Bezahlung. Bei den diesjährigen KV-Verhandlungen waren wir mit den Arbeitgebervertreter:innen erstmals einer Meinung, genau in diesen Punkten einen ersten Schritt zu setzen. 2024 bekommen die Beschäftigten im



Wir brauchen deine Stimme
Alle fünf Jahre wählen die Bürger:innen der Europäischen Union ein neues Europäisches Parlament. Heuer ist es wieder so weit. Am 9. Juni 2024 entscheiden wir in Österreich über die Richtung, die Europa in Zukunft gehen wird.



Hör rein

Wir haben bei „vidaHören“ mit Gewerkschafter:innen und Betriebsrät:innen über die Arbeitswelt Europa gesprochen: vida.at/podcasteuropa

FÜR EIN EUROPA DER MENSCHEN

GEWERKSCHAFTER:INNEN ÜBER GRENZEN HINAUS IM EINSATZ.

Welchen Einfluss hat die Europäische Union (EU) auf unsere Arbeitswelt? Warum ist es wichtig, dass sich Gewerkschaften über Grenzen hinaus vernetzen? Und was bedeutet die bevorstehende EU-Wahl für uns in Österreich?

Viele Entscheidungen fallen nicht mehr in Österreich, sondern in der Europäischen Union. Das Europäische Parlament entscheidet über Rechtsvorschriften, die den Lebensalltag aller Bürger:innen in Europa betreffen: Wir können frei reisen, in anderen EU-Staaten studieren, zahlen keine Gebühren, wenn wir an Bankomaten in anderen EU-Ländern Geld abheben, telefonieren günstiger und vieles mehr. Auch viele Verbesserungen im Bereich des Arbeitsrechts haben wir dem Europäischen Parla-

ment zu verdanken. „Es ist gefährlich zu sagen, Brüssel ist weit weg, oder es interessiert mich nicht, was die EU macht. Es ist durchaus wichtig, nach Brüssel zu schauen, um abschätzen zu können, in welche Richtung Europa geht“, betont Eva Müller, Leiterin des Referats Wirtschaft und Internationales in der Gewerkschaft vida. In Brüssel werden Richtlinien und Verordnungen zu den verschiedensten Themen verabschiedet, die in den einzelnen Staaten in die nationale Gesetzgebung fließen. Die vida

ist deshalb über Österreichs Grenzen hinaus im Einsatz. „Die Wirtschaft ist international bestens vernetzt. Aber das sind wir Gewerkschaften auch“, sagt Eva Müller. Die vida ist Mitglied bei europäischen Gewerkschaftsverbänden, z. B. bei der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF). Sie ist ein Zusammenschluss von über 230 Gewerkschaften aus 42 Ländern und vertritt die Interessen von 5 Millionen Beschäftigten. Etwa 40 Gewerkschafter:innen der vida arbeiten in Verbänden wie der ETF aktiv

mit. „Alles Praktiker:innen“, wie Eva Müller betont. „Sie wissen am besten, was die Beschäftigten brauchen.“

ARBEIT OHNE GRENZEN

Weil der Arbeitsmarkt nicht an nationalen Grenzen endet, geht auch Gewerkschaftsarbeit über Grenzen hinaus. Dabei hat die Gewerkschaftsbewegung für die Arbeitnehmer:innen vieles erreicht, wie die EU-Richtlinie zur Lohntransparenz. „Das hört sich zwar technisch an, ist aber immens wichtig. Denn es geht um gleiche Bezahlung für Männer und Frauen bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit“, erklärt Eva Müller, für die Lohntransparenz ein Beispiel dafür ist, dass sich Solidarität im wahren Sinne des Wortes auszahlt. Und

die Gewerkschaften kämpfen weiter. Denn in Europa steht Lohn- und Sozialdumping immer wieder auf der Tagesordnung. „Es gibt viele betrügerische Unternehmen, die grenzüberschreitend arbeiten“, weiß Eva Müller zu berichten. „Deshalb schauen wir Gewerkschaften über die Grenzen und vernetzen uns, damit die Arbeitsbedingungen eingehalten und die Beschäftigten vor Ausbeutung geschützt werden.“ Dabei wird nicht nur in Europas Sitzungssälen lobbyiert, sondern wenn nötig auch auf Europas Straßen demonstriert.

WEICHEN GESTELLT

Gerhard Tauchner war schon bei dem einen oder anderen Protestzug in Europa mit dabei. Der ÖBB-Triebfahrzeugführer ist als Betriebsrat seit vielen Jahren im Einsatz für die Rechte und Interessen seiner Kolleg:innen. Er weiß, warum es wichtig ist, dass starke Gewerkschaften auf europäischer Ebene aktiv sind: „Es geht vor allem darum, dass die Regelwerke im Sinne der Arbeitnehmer:innen eingehalten werden.“ Gerhard Tauchner ist Vorsitzender des vida-Fachbereichs Eisenbahn und seit 13 Jahren ist er in der Europäischen Trans-

portarbeiter-Föderation in der Sektion Schiene aktiv. Hier beschäftigt ihn zum Beispiel die EU-Richtlinie für Triebfahrzeugführer:innen. „Dabei geht es im Großen und Ganzen um den Schutz vor Lohn- und Sozialdumping“, erklärt der vida-Gewerkschafter. Es gilt das Prinzip „gleicher Lohn am gleichen Ort“. Das bedeutet, dass sich bei grenzüberschreitender Beschäftigung bestimmte Arbeitsbedingungen nach dem Beschäftigungsort richten. „Das muss natürlich kontrolliert werden, und auch die Arbeitszeiten“, betont Gerhard Tauchner. „Dafür braucht es digitale Arbeitszeitaufzeichnungen am Zug. Doch die gibt es nicht, und das im 21. Jahrhundert“, wundert sich der Eisenbahner. Für Gerhard Tauchner ist klar: Auf Kosten der Beschäftigten und der Sicherheit darf nicht gespart werden. Gespart werden darf auch nicht beim Klimaschutz. Hier spielt der Güterverkehr auf der Schiene eine zentrale Rolle, doch hat er gegenüber der Straße nach wie vor große Wettbewerbsnachteile, weiß Gerhard Tauchner zu berichten. „Wir müssen für jeden Meter, den wir auf der Schiene zurücklegen, Infrastrukturbenützungsentgelt entrichten. Da wird es ohne Förderungen nicht gehen“, appelliert der vida-Gewerkschafter an die politischen Verantwortlichen in Österreich und in Europa. „Deshalb brauchen wir Vertreter:innen im Parlament, die die Interessen der Menschen vertreten und nicht nur jene der Wirtschaft“, betont Gerhard Tauchner. „Es ist aber auch wichtig, seine Stimme bei der Wahl abzugeben, um nicht diejenigen mitbestimmen zu lassen, die nur die eigenen Gewinne im Sinn haben und nicht das Beste im Sinne der Beschäftigten. Wir brauchen kein Europa der Wirtschaft, wir brauchen ein Europa der Menschen.“



Bild: uladzimirzyeu - AdobeStock.com

VIDA FRAGT NACH

Was erwartest du dir von einer EU aus Sicht der arbeitenden Menschen?
Was wünschst du dir für ein Europa? Das sagen Betriebsrät:innen und Gewerkschafter:innen!



Bild: Privat

Eva Müller
Leiterin Referat Wirtschaft
und Internationales in der
Gewerkschaft vida

„Ich wünsche mir eine EU mit einer arbeitnehmerfreundlicheren Politik. Derzeit ist die Wirtschaftspolitik der EU auf Liberalisierung und Privatisierung getrimmt, und das geht meistens auf Kosten der Beschäftigten. Außerdem erwarte ich mir, dass Arbeitnehmer:innen in Europa vor Ausbeutung geschützt sind – egal woher sie kommen und egal wo sie arbeiten. Dafür braucht es klare Regeln und eine gute Rechtsdurchsetzung über Grenzen hinweg.“



Bild: Stefan Joham

Gerhard Tauchner
Zentralbetriebsratsvorsitzender
ÖBB Produktion, Vorsitzender vida-
Fachbereich Eisenbahn

„Es ist irrsinnig wichtig, dass Gewerkschaften über Grenzen hinaus aktiv sind. Weil die Wirtschaft, die Industrie, der Wettbewerb – all das funktioniert nicht nur in Österreich, sondern weltweit. Daher braucht es unsere Solidarität in Europa. Und dabei wollen wir Gewerkschafter:innen alle das eine: die besten Arbeitsbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen.“



Bild: kurkalukas – AdobeStock.com



Bild: Privat

Hannes Wölflingseder
BR-Vorsitzender
Barmherzige Schwestern
Krankenhaus Wien,
aktiv im vida-Fachbereich
Gesundheit

„Ich wünsche mir ein solidarisches Europa, das zusammenarbeitet, um Mindeststandards und Mindestrichtlinien auf ganz Europa auszuweiten. Es ist ganz wichtig, dass es nicht zu Braindrains in ärmeren Ländern kommt oder Ausbeutung, sondern dass es wirklich ein gemeinsames Miteinander gibt.“



Bild: Privat

Eva Eberhart
BR-Vorsitzende NORDSEE Österreich,
aktiv im vida-Fachbereich Tourismus

„Ich bin Strebersdorferin. Ich bin Wienerin. Ich bin Österreicherin. Ich bin Europäerin. In Zeiten wie diesen, in denen Frieden, Menschenrechte, demokratische Institutionen angegriffen werden, sind starke Gewerkschaften sehr, sehr wichtig. Und ich habe die Möglichkeit, etwas zu gestalten, etwas zu bewegen. Deswegen ist es meine Pflicht, dass ich am 9. Juni wählen gehe.“



Bild: Oliver Piller

Toni Pravidic
ehemaliger BR-Vorsitzender Lieferando Österreich,
heute Bundessekretär vida-Fachbereich Straße

„Ich wünsche mir, dass wir gegen große Konzerne, ob sie jetzt aus der EU sind oder aus anderen Regionen, schneller und stärker reagieren können. Wir brauchen Abgeordnete im Europäischen Parlament, die ein besseres Gespür für die Interessen der Arbeitnehmer:innen haben, die wissen, was sie brauchen, was ihnen fehlt. Und am meisten würde ich mich über ein EU-Parlament voll mit Gewerkschafter:innen freuen.“

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Auch für Hannes Wölflingseder steht der Mensch im Mittelpunkt. Schließlich arbeitet er im Krankenhaus Barmherzige Schwestern in Wien und setzt sich als Betriebsrat Tag für Tag für die Belegschaft ein. Dabei spielt Europa auch eine große Rolle in seiner Arbeitswelt. „Ich denke da zum Beispiel an die Richtlinie für Nadelstichverletzungen, die auf europäischer Ebene verhandelt wurde. Seitdem müssen alle Nadeln spezielle Schutzeinrichtungen haben“, berichtet Hannes Wölflingseder. Der Einfluss der EU bringt den Oberösterreicher auch nach Brüssel. Er ist bei EGÖD, dem Europäischen Gewerkschaftsverband für den öffentlichen Dienst, aktiv. Denn auch im Gesundheits- und Pflegebereich wird immer stärker auf europäischer Ebene zusammengearbeitet. „In der Pandemie haben wir gemerkt, dass die Probleme in allen Ländern ziemlich gleich sind, also zum Beispiel der Mangel an Material, Medikamenten und Personal. Da macht es natürlich Sinn, gemeinsam nach Lösungen zu suchen“, so der vida-Gewerkschafter. Was sind die brennendsten Themen, die Hannes Wölflingseder und seine Kolleg:innen bewegen? „Ein großes Problem ist, dass es keine Richtlinie dafür gibt, wie viel Personal in einem Krankenhaus vorhanden sein muss. Wir brauchen Berechnungsmodelle, die aus medizinischen und pflegerischen Gründen das Personal vorschreiben. Jetzt sind es aber wirtschaftliche Interessen, die dahinterstehen“, kritisiert der vida-Gewerkschafter. Ein großes Thema ist auch die physische und körperliche Gesundheit der Beschäftigten. „Viele arbeiten bereits am Limit. Die Frage stellt sich also, wie man in unserem Beruf gut alt werden kann, ohne dass man aufgrund der Belastungen frühzeitig in Pension gehen muss“, so Hannes Wölflingseder. Etwas für die Arbeitnehmer:innen bewegen, das ist das Ziel. Deshalb ist es auch

wichtig, dass Gewerkschafter:innen im Europäischen Parlament vertreten sind, betont der vida-Gewerkschafter: „Weil die Beschäftigten eine starke Vertretung brauchen und weil mit den Gewerkschafter:innen Wissen aus dem Arbeitsalltag und über die Lebensrealitäten der arbeitenden Menschen ganz stark in die Gesetzgebung miteinfließen kann.“

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Wir verlassen das Krankenhaus, fahren weiter durch Europa und machen Halt bei Eva Eberhart. Sie ist in der Slowakei geboren, lebt und arbeitet aber schon lange in Österreich. Eva Eberhart ist Betriebsratsvorsitzende bei der Firma NORDSEE. Und auch sie möchte in Europa etwas bewegen. Denn sie weiß, dass das Arbeiten im Tourismus nicht immer einfach ist, egal in welchem Land in Europa. Und Eva Eberhart weiß auch, was es braucht, um die Branche attraktiver zu machen. „Es ist höchste Zeit für bessere Arbeitsbedingungen, höhere Löhne und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“ Auf europäischer Ebene vertritt Eva Eberhart die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer:innen in der Organisation EFFAT, der Europäischen Föderation der Gewerkschaften für Ernährung, Landwirtschaft und Tourismus, die auch Hausangestellte vertritt. Dabei hat die vida-Gewerkschafterin ein ganz besonderes Anliegen. „Wir müssen in Österreich endlich die ILO 190, das Übereinkommen gegen Ge-

walt und Belästigung in der Arbeitswelt, ratifizieren. Dazu haben sich schließlich alle EU-Staaten verpflichtet – auch Österreich“, mahnt die vida-Gewerkschafterin. Denn durch die Corona-Krise, die anhaltende Teuerung sowie die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten wächst die Angst in der Bevölkerung und damit auch die Gewalt gegen Beschäftigte.

GUTES UND SICHERES LEBEN

Und noch ein Thema liegt der vida-Gewerkschafterin am Herzen. „Wir sind eines der reichsten Länder der Welt und trotzdem gehen viele Kinder hungrig ins Bett“, so Eva Eberhart. „Alle EU-Mitgliedsländer haben sich dazu verpflichtet, dass alle Kinder eine gesunde, warme Mahlzeit bekommen müssen. Österreich ist aber auch hier noch säumig“, beklagt die vida-Gewerkschafterin. Für Eva Eberhart ist klar: „Wir brauchen starke Gewerkschaften in ganz Europa. Sie verleihen Arbeitnehmer:innen eine starke Stimme – gerade in Zeiten wie diesen.“ Sie wünscht sich, dass ganz viele Menschen an der bevorstehenden EU-Wahl teilnehmen. „Wir haben einen extremen Anstieg von rechtsextremen Gruppen. Die greifen unsere Demokratie und unse-



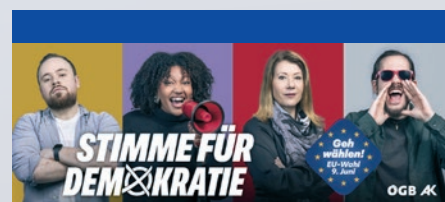
Bild: pusteflower9024 - AdobeStock.com

re Rechte an. Sie wollen auch unsere gewerkschaftliche Arbeit schwächen. Wenn wir nicht wählen gehen, geben wir ihnen unsere Stimme, und das darf nicht sein“, mahnt vida-Gewerkschafterin Eva Eberhart.

FAIRE SPIELREGELN FÜR ALLE

Wir haben die letzte Station auf unserer Fahrt durch Europa erreicht. Toni Pravdic war viele Jahre als Fahrradbote unterwegs. Heute ist er im vida-Fachbereich Straße für die Rechte und Anliegen seiner Kolleg:innen im Einsatz. „Fahrradbot:innen arbeiten für große, international agierende Plattformen, die immer wieder versuchen, die Arbeitsbedingungen zu unterwandern“, kritisiert der vida-Gewerkschafter. „Da ist es natürlich besonders wichtig, dass für diese noch junge Branche Spielregeln gelten.“ Mit der EU-Richtlinie zur Plattformarbeit ist ein wichtiger Schritt gelungen – das ist vor allem auch dem Einsatz der Gewerkschaften zu verdanken. Den starken Druck braucht es auch in der Güterbeförderung, betont Toni Pravdic. „Auch wenn für Lkw-Fahrer:innen schon länger EU-Vorschriften gelten, gibt es immer wieder Unternehmen, die ihre Beschäftigten systematisch ausbeuten. Die Zustände sind teilweise katastrophal.“ Der vida-Gewerkschafter blickt in Richtung Deutschland nach Gräfenhausen, wo letztes Jahr über Wochen Fahrer, überwiegend aus Osteuropa stammend, streikten, weil sie weniger Geld bekamen als vereinbart. „Dahinter steckt ein Netzwerk an Firmen, das den ganzen Markt in Europa auf Kosten der Beschäftigten kaputtmacht. Dem muss man einen Riegel vorschieben. Denn das drückt auch das Lohn- und Sozialniveau bei uns“, mahnt Toni Pravdic. „Schließlich sollen alle von ihrer Arbeit gut leben können, egal woher sie kommen und wo sie arbeiten“, betont der vida-Gewerkschafter.

Ein gutes Leben, das ist ein gutes Stichwort. Gewerkschaften machen sich dafür stark. Just Transition, übersetzt der gerechte Wandel, spielt dabei eine wichtige Rolle. Dahinter steht ein Konzept, das Umwelt, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik miteinander in Verbindung setzt. Für Toni Pravdic ist auch hier die EU gefordert. „Die EU muss mehr Geld in den Schutz des Klimas investieren und auch in den Schutz der Beschäftigten. Das geht Hand in Hand“, so der vida-Gewerkschafter, der im Rahmen von „Wir Fahren Gemeinsam“ aktiv ist, einem Bündnis von Gewerkschaft vida und Klimaschutzorganisationen. Für Toni Pravdic ist klar, Gewerkschafter:innen müssen über Grenzen hinweg zusammenarbeiten. „Denn auch die großen Konzerne arbeiten über Grenzen hinweg.“ Er weiß die Unterstützung von ÖGB und Gewerkschaften in Brüssel sehr zu schätzen – ob bei Lobbying in Europas Sitzungssälen oder beim Protest auf Europas Straßen. Wie blickt Toni Pravdic der EU-Wahl im Juni entgegen? „Das große Dilemma könnte sein, dass Kräfte zum Zug kommen, die nicht unbedingt die arbeitnehmerfreundlichsten sind. Ich bleibe aber optimistisch und würde mich am meisten darüber freuen, wenn wir ein EU-Parlament mit vielen Gewerkschafter:innen hätten“, lächelt der vida-Gewerkschafter.



Erfahre mehr auf eu-wahl.at
– eine Initiative von ÖGB und AK –
und auf vida.at/euwahl

GUT ZU WISSEN

Wir wählen ein neues EU-Parlament

Wann wird gewählt?

Die EU-Wahl 2024 findet von 6. bis 9. Juni statt. Jedes Land kann innerhalb dieser Zeitspanne selbst entscheiden, wann gewählt wird. In Österreich wird am 9. Juni gewählt.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind österreichische Staatsbürger:innen, die zum Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind, und EU-Bürger:innen, die in Österreich einen ordentlichen Wohnsitz haben und in der Wähler:innenevidenz eingetragen sind.

Wie kann ich wählen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu wählen. Man kann seine Stimme im Wahllokal, per Wahlkarte oder auch mittels Briefwahl abgeben.

Sitzen auch Gewerkschafter:innen im EU-Parlament?

Ja, und das ist auch gut so! Denn damit haben die Gewerkschaften die Möglichkeit, die Interessen der Arbeitnehmer:innen in die politische Diskussion einzubringen.



IM VIDA-MAGAZIN STELLEN WIR DIR IN EINER SERIE UNSERE VIDA-FACHBEREICHE VOR.

SONNEN- UND SCHATTENSEITEN

Kathrin Schranz und Berend Tusch wissen, was es heißt, sich um das Wohl der Gäste zu kümmern, kommen doch beide aus dem Hotel- und Gastgewerbe. Im vida-Fachbereich Tourismus vertreten sie die Rechte und Interessen von Köch:innen, Kellner:innen, Hotel- und Gastgewerbeassistent:innen, Beschäftigten in der Systemgastronomie und viele mehr. Die rund 240.000 Arbeitnehmer:innen im Tourismus arbeiten auf Hochtouren, vor allem, wenn der Sommer vor der Tür steht und damit die große Reisezeit. **„Arbeiten, wo andere Urlaub machen, bzw. arbeiten, wo andere ihre freie Zeit genießen, das ist ein schöner Beruf. Aber wo Sonne ist, da ist auch Schatten“**, betonen Kathrin Schranz und Berend Tusch. Die Arbeitsbedingungen im Hotel- und Gastgewerbe sind belastend. Viele arbeiten unter enormem Druck. Beruf und Familie sind schwer vereinbar. Das möchte die Gewerkschaft vida ändern – und zwar mit dem Zukunfts-Kollektivvertrag Tourismus, der im Sommer 2023 mit den JUFA Hotels erstmals abgeschlossen wurde. Dabei ist zum Beispiel ein freies Wochenende pro Monat garantiert, die sechste Urlaubswoche wird schneller erreicht und es gibt Zuschläge für Arbeiten in der Nacht und am Sonntag.

Übrigens, kurz nach Aufzeichnung des Podcast-Interviews ist der vida ein KV-Abschluss für alle Beschäftigten der Branche gelungen. Erfahre mehr auf der Seite 12.



Alle(s) für die Beschäftigten
Kathrin Schranz und Berend Tusch
vom vida-Fachbereich Tourismus.

Bild: vida



FORTSETZUNG FOLGT

Wir sprechen mit Kathrin Schranz und Berend Tusch über die Herausforderungen im Tourismus, über Berends Auftritt als „Wut-Koch“ in der Wirtschaftskammer und über den Einsatz für höhere Löhne.

Hör rein: vida.at/podcasttourismus

STARKE KRÄFTE SICHTBAR MACHEN



Mehr Wertschätzung für alle
Uschi Woditschka und Gernot Kopp
vom vida-Fachbereich Gebäudemanagement.

Bild: vida

Bei Uschi Woditschka und Gernot Kopp dreht sich alles um starke Kräfte, die oft unsichtbar bleiben. „Wir vertreten Beschäftigte, die innerhalb oder rund um ein Gebäude arbeiten, etwa das Reinigungspersonal, die Bewachung oder auch Hausbesorger:innen und Hausbetreuer:innen bis hin zu den Schädlingsbekämpfer:innen“, klärt Uschi Woditschka auf. Mehr Wertschätzung für die Beschäftigten, dafür kämpft das vida-Fachbereichsduo. **„Es geht um Respekt für die Arbeit, die die Kolleg:innen leisten. Es geht um Sichtbarkeit. Und es geht um bessere Bezahlung.“** Bei KV-Verhandlungen zeigt die vida immer wieder, was alles möglich ist, wenn man zusammenhält und auch kreative Wege geht. „Die Chefverhandlerin aus dem Reinigungsbereich, Monika Rosen-

In dieser Ausgabe heißt es „Alles für den Gast“, „Sicher und sauber im Einsatz“ und „Gute Soziale Dienste für alle“.



steiner, hat mit Kolleg:innen vor der Wirtschaftskammer versucht, die Inflation symbolisch von der Straße wegzuwischen“, erinnert sich Uschi Woditschka zurück. Der Einsatz hat sich gelohnt. Bei den nachfolgenden Verhandlungen erreichte das KV-Team einen sehr hohen Lohnabschluss. Und auch in der Bewachung erzielte die vida starke KV-Erfolge. Neben höheren Löhnen erreichte

das KV-Team rund um Gernot Kopp zum Beispiel eine höhere Nachtzulage.

*An dieser Stelle sagen wir **DANKE an Monika Rosensteiner**, die den Vorsitz an Gernot Kopp übergeben hat. Wir wünschen Monika alles Gute für die Zukunft und viel Kraft für die nächsten KV-Verhandlungen im Reinigungsbereich.*



FORTSETZUNG FOLGT

Wir sprechen mit Uschi Woditschka und Gernot Kopp über die Herausforderungen im Gebäudemanagement, über heiße KV-Verhandlungen zu kalten Jahreszeiten und über Flashmobs am Wiener Graben.

Hör rein: vida.at/podcastreinigungbewachung

VON MENSCH ZU MENSCH

Sie vertreten Menschen, die wertvolle Arbeit leisten, „und das von der Wiege bis zur Bahre“, sagt Michaela Guglberger vom vida-Fachbereich Soziale Dienste. Hier versammelt sind Beschäftigte aus dem Rettungs- und Krankentransport, aus mobilen Betreuungsberufen, Heimen und Internaten und privaten Haushalten. So vielfältig die Berufsgruppen sind, eines haben sie gemeinsam: den Einsatz für den Menschen. Und noch eine Gemeinsamkeit gibt es. „Es fehlt überall an Personal“, betont Sylvia Gassner. Deshalb wird die vida auch nicht müde, auf Missstände aufmerksam zu machen: „**Es braucht mehr Personal, einen österreichweit einheitlichen Personalschlüssel, bessere Arbeitsbedingungen, qualitätsvolle Pflege und Betreuung und eine ausreichende Finanzierung**“, so das vida-Fachbereichsduo. Vor allem in der Corona-Krise war die vida stark im Einsatz. Denn viele der Kolleg:innen, die beim Corona-Virus an vorderster Front waren, wurden beim Corona-Bonus der Bundesregierung vergessen. „Wir haben es zumindest über die Betriebe geschafft, dass die Beschäftigten einen ausbezahlt bekommen haben“, blickt Michaela Guglberger zurück. Stark im Einsatz ist das vida-Duo Jahr für Jahr bei KV-Verhandlungen. Dabei hat die vida einiges erreicht: von der Umsetzung der 37-Stunden-Woche und Lohnabschlüssen über der Inflation bis zu rahmenrechtlichen Verbesserungen, um nur ein paar Highlights zu nennen. Nach dem Motto „Es gibt immer

etwas zu tun“ blicken Sylvia Gassner und Michaela Guglberger bereits in die Zukunft und sind weiter im Einsatz für Gerechtigkeit.



Seite an Seite für Gerechtigkeit

Sylvia Gassner (rechts) und Michaela Guglberger vom vida-Fachbereich Soziale Dienste.

Bild: vida



FORTSETZUNG FOLGT

Wir sprechen mit Sylvia Gassner und Michaela Guglberger über 5-vor-12-Aktionen, vergessene Corona-Held:innen, über die Initiative Zukunft Rettungsdienst und den lautstarken Protest in der Elementarpädagogik.

Hör rein: vida.at/podcastsozialesdienste

vida im KV-Einsatz

RINGEN UM HÖHERE LÖHNE

Von Arbeitskämpfen und Verhandlungserfolgen.

Die Gewerkschaft vida verhandelt über 150 Kollektivverträge, bis zu sechzig davon Jahr für Jahr neu. Nur mit dem Kollektivvertrag (KV) gibt es Lohn- und Gehaltserhöhungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Sonderregelungen wie Bezahlung von Überstunden oder Zulagen, Schutzbestimmungen bei Kündigung oder Freizeitansprüche. Und nur über den Kollektivvertrag werden kürzere Arbeitszeiten und zusätzliche Freizeit festgelegt. Dafür kämpfen wir und scheuen dabei auch nicht den Konflikt mit den Arbeitgebern! Erfahre mehr auf vida.at/kollektivvertrag

WIR BRAUCHEN DICH: Je mehr wir sind, desto mehr können wir für dich bewegen. **Sag es bitte weiter:** vida.at/mitgliedwerden

STARKER ABSCHLUSS MIT ZUKUNFT

Mit 1. Mai 2024 bekommen Beschäftigte im Hotel- und Gastgewerbe durchschnittlich 6 Prozent mehr Lohn und ab November 2024 weitere 2 Prozent. Darüber hinaus hat die vida mit der Wirtschaftskammer eine Lohn-erhöhung für 2025 vereinbart. Die Beschäftigten erhalten ab Mai 2025 die Jahresinflation von 2024 plus ein Prozent. Der Mindestlohn wird ab 1. Mai 2025 über 2.000 Euro brutto im Monat liegen. Zudem haben wir posi-

tive Neuerungen im Rahmenkollektivvertrag erreicht. Fixiert wurde zum Beispiel, dass Arbeitnehmer:innen zumindest 12 Sonntage pro Jahr frei haben. Außerdem gibt es den Nachtarbeitszuschlag künftig für alle Beschäftigten, die ab Mitternacht noch arbeiten, und nicht mehr wie bisher nur für Beschäftigte der Hotellerie und Nachtgastronomie. Eine Reihe von Verbesserungen gibt es auch für Lehrlinge. Ab 1. Mai 2024 erhalten Lehrlinge im ersten Lehrjahr ein Lehrlingseinkommen in Höhe von 1.000 Euro, im zweiten 1.120 Euro, im dritten 1.320 Euro und im vierten 1.420 Euro. Außerdem bekommen Lehrlinge die ersten acht Sonntage im Lehrverhältnis frei.



Bild: WavebreakMedia/Micro - AdobeStock.com

KOLLEKTIV-VERTRAG GELANDET



Bild: Agata Kadar - AdobeStock.com

Nach zahlreichen Verhandlungsrunden, Betriebsversammlungen und einem Streik erzielte die vida eine Einigung über einen neuen Kollektivvertrag für das AUA-Bordpersonal. Die Gehälter aller Flugbegleiter:innen und Pilot:innen werden in drei Schritten ab April 2024 sowie ab Jänner 2025 und Jänner 2026 insgesamt um gut 20 Prozent erhöht. Die Gehälter der Kopilot:innen werden im Schnitt um weitere 11 Prozent angehoben. Wir haben das Verhandlungsergebnis den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt – über 82 Prozent haben sich für eine Annahme ausgesprochen. Diese hohe Zustimmungsrates ist ein deutliches Signal. Der Abschluss sichert über die kommenden drei Jahre hinweg deutliche Einkommenssteigerungen über der Inflationsrate. Das Gehaltsabkommen ist auch ein bedeutender erster Schritt, um in der Zukunft schrittweise den Einkommensunterschied zwischen AUA-Bordpersonal und dem Rest des Lufthansa-Konzerns weiter zu verringern.



Bild: auremar - AdobeStock.com

EINKOMMEN IM STEIGFLUG

Einen KV-Abschluss gibt es auch für die Beschäftigten bei Flughäfen und Bodenabfertigungsunternehmen. Die Ist- und KV-Löhne und Gehälter steigen mit 1. Mai 2024 um 7 Prozent. Als Basis für die KV-Verhandlungen

wurde die Inflationsrate der letzten 12 Monate herangezogen, die 6,34 Prozent betragen hatte. Auch die Lehrlingseinkommen werden um 7 Prozent erhöht. Die vereinbarten Erhöhungen liegen somit über der Inflationsrate und sichern nicht nur die Erhaltung der Kaufkraft aller Löhne und Gehälter, sondern bringen allen Beschäftigten darüber hinaus einen realen Einkommenszuwachs.

GUTER LOHNSCHNITT

Auch für Friseur:innen haben wir einen KV-Abschluss erreicht. Für die Beschäftigten gibt es mit 1. April 2024 ein Lohnplus von 7,3 Prozent und damit die volle Teuerungsabgeltung sowie eine Reallohnerhöhung. Facharbeiter:innen erhalten ab 1. April 2025 einen Mindestlohn von 2.015 Euro brutto im Monat. Der Kollektivvertrag wurde für einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschlossen. Am 1. April 2025 erfolgt daher eine weitere Lohnerhöhung um mindestens 5,2 Prozent. Sollte die durchschnittliche Inflation im Jahr 2024 diesen Wert übersteigen, wird mit den Arbeitgebern nachverhandelt.



Bild: imagegami - AdobeStock.com

GESUNDES EINKOMMENSPLUS

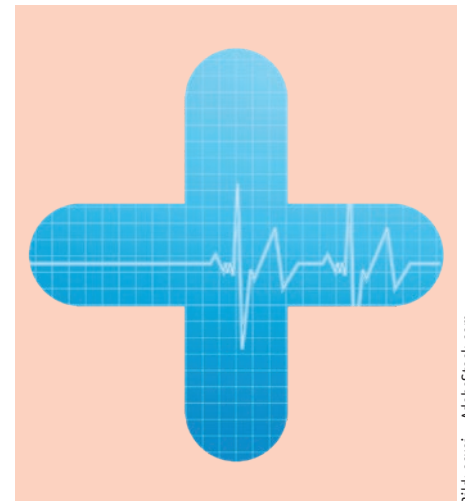


Bild: scusi - AdobeStock.com

Für die Beschäftigten bei den Ordensspitälern Österreichs gibt es ein starkes Einkommensplus: Die KV-Löhne und Gehälter steigen bis zu 8,3 Prozent. Die KV-Zulagen werden um 7,9 Prozent erhöht. Darüber hinaus hat die vida weitere Verbesserungen für die Beschäftigten erreicht.



Bild: brodehl - AdobeStock.com

LÖHNE FAHREN HINAUF

Für Seilbahner:innen gibt es mit 1. Mai 2024 ein Lohnplus von 7,5 Prozent. Das ergibt eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 207 Euro. Auch die Lehrlingseinkommen werden angehoben. Im 1. Lehrjahr steigen Lehrlinge mit 1.244 Euro in die Ausbildung ein, im 2. bekommen sie 1.452 Euro, im 3. Lehrjahr 1.659 Euro und im letzten und 4. Lehrjahr 2.074 Euro. Darüber hinaus erreichte die vida für die Beschäftigten Verbesserungen bei Fahrbegünstigungen.

vida im KV-Einsatz

WO WIRD AKTUELL NOCH VERHANDELT?

Wir kämpfen weiter für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen – und wir bedanken uns bei allen Beschäftigten und Betriebsrät:innen für die Solidarität. Ihr stärkt uns den Rücken. Gemeinsam erreichen wir mehr!



Bild: KM, Photo – AdobeStock.com

SPEDITIONEN

Die KV-Verhandlungen für die Arbeiter:innen in den Speditions- und Lagerbetrieben wurden nach der 3. Runde unterbrochen. Das letzte Angebot der

Arbeitgeber hätte einen Abschluss über einen Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen und lag unterhalb der vollen Inflationsabgeltung. Wir haben das Angebot den Gewerkschaftsmitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. Es wurde mit einer großen Mehrheit von 76 Prozent klar abgelehnt. „Wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet. Für uns ist daher klar, dass wir in die kommenden Verhandlungen mit den Arbeitgebern am 22. Mai weiterhin mit der klaren Forderung nach einer vollständigen Inflationsabgeltung sowie einer spürbaren Realloohnerhöhung gehen werden“, betont Markus Petritsch, Vorsitzender vida-Fachbereich Straße.

FAHRRADBOT:INNEN

Bei den KV-Verhandlungen für die Fahrradbot:innen bahnt sich zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe ein Arbeitskampf bis hin zum Streik an. Nach vier ergebnislosen KV-Runden lag das Angebot der Arbeitgeber bei nur 5,8 Prozent. Das deckt nicht einmal die von der vida geforderte rollierende Inflation in Höhe von 8,7 Prozent ab. „Es ist nicht einzusehen, dass Beschäftigten, die bei jedem Wetter mit durchschnittlich 15.000 geradelten Kilometern im Jahr einmal die halbe Erdkugel umkreisen, nicht einmal ein voller Teuerungsausgleich vergönnt wird“, kritisiert Toni Pravdic, KV-Verhandlungsleiter der vida. Der Monatslohn in dieser Niedrigentlohner-Branche

liegt mit 1.730 Euro brutto bei einer 40-Stunden-Woche netto knapp an der Armutsgrenze, die in Österreich knapp 1.400 Euro ausmacht. Aber auch die Fahrradbot:innen müssen nach zwei Jahren extremer Teuerung ihre laufenden Rechnungen für Energie, Wohnen und Lebensmittel bezahlen.



Bild: Svitlana – AdobeStock.com

PRIVATKRANKENANSTALTEN



Bild: Gina Sanders – AdobeStock.com

Nach fünf KV-Verhandlungsrunden gibt es noch keine Einigung für die Beschäftigten bei den Privatkrankenanstalten. Ziel der vida ist es, die bestehenden Lücken bei Einkommen und Arbeitsbedingungen im Vergleich zu den besser dotierten Kollektivverträgen der anderen österreichischen Spitalsbereiche zu verkleinern. „Wir sind hier im Österreichvergleich bei den Schlusslichtern und sehen nicht ein, warum unsere Arbeit weniger wert sein soll“, sagt Harald Steer, KV-Verhandlungsleiter der vida. Am 2. Mai fand eine Betriebsrät:innenkonferenz statt. Dabei wurde die vida mit der Beantragung der Streikfreigabe beauftragt. Zuvor hatte sich bei Befragungen in den Betrieben schon eine Mehrheit von 95 Prozent für Kampfmaßnahmen ausgesprochen.

Öffentlicher Verkehr

WIR FAHREN GEMEINSAM FÜRS KLIMA

Die Klimakrise betrifft uns alle. Daher lautet die Devise: Gemeinsam fürs Klima. Am 15. März fand das fünfjährige Jubiläum der weltweiten Klimastreiks statt. Die Gewerkschaft vida war mit dabei – und zwar mit dem Bündnis „Wir Fahren Gemeinsam“, ein Zusammenschluss von vida, Fridays For Future und System Change not Climate Change. In Wien, Graz, Salzburg und Linz setzten wir gemeinsam starke Zeichen für mehr Klimaschutz durch mehr Öffis und bessere Arbeitsbedingungen.

MOBILITÄTSWENDE – JETZT

„Weil der Individualverkehr Österreichs größter Klimakiller ist, fordern wir seit fünf Jahren den sofortigen Ausbau von flächendeckendem und dicht getaktetem öffentlichen Verkehr. Doch die Mobilitätswende scheitert unter anderem an den miesen Arbeitsbedingungen: Uns fehlen in den nächsten fünf Jahren allein in Wien 5.000 Buslenker:innen. Deshalb unterstützen wir den Kampf der Gewerkschaft vida für bessere Arbeitsbedingungen im Busbereich“, so Teresa Tausch von Fridays For Future Austria und Sprecherin von „Wir Fahren Gemeinsam“.

IM EINSATZ FÜR BUSFAHRER:INNEN

Bereits im Jänner hat das Bündnis Forderungen präsentiert und Protest-



Seite an Seite

Für mehr Öffis, bessere Arbeitsbedingungen und Klimaschutz.

Bild: vida

aktionen angekündigt. Verhandlungen der vida mit den Arbeitgebern im privaten Autobusbereich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sind bis dato ergebnislos verlaufen. Deshalb fand auf der Demoroute vom Wiener Hauptbahnhof zum Karlsplatz ein Zwischenstopp mit einer Kundgebung vor der Wirtschaftskammer Österreich statt. „Die Wirtschaftskammer hat uns lange genug hingehalten, jetzt ergreifen wir Protestmaßnahmen“, sagt Markus Petritsch, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Straße. „Hier auf der Klima-

demo zeigen wir, dass wir solche Arbeitsbedingungen nicht hinnehmen. Wir haben ein breites Bündnis mit Klimaaktivist:innen und Tausenden von Fahrgästen, die hinter uns stehen. Unsere Forderungen müssen endlich Gehör finden bei den Arbeitgebern!“

OHNE PERSONAL FÄHRT NICHTS

Die Eisenbahn kann nicht bis ins letzte Eck Österreichs fahren, ihr Ausbau ist oft eine langwierige Angelegenheit. Vor allem für entlegene Regionen sind Busse eine preiswertere und schneller umsetzbare Alternative. Für mehr Busse braucht es aber auch mehr Busfahrer:innen. Und gerade daran hapert es: Schon jetzt gibt es für die bestehenden Buslinien zu wenig Fahrer:innen. Das Bestandspersonal leidet schon länger unter der hohen Arbeitsbelastung. „Viele Fahrer:innen haben deswegen schon das Handtuch geworfen. Ohne Personal ist an einen Ausbau des Linienangebots nicht zu denken“, sagt Petritsch.

Mehr über das Bündnis und ein Video findest du auf vida.at/wirfahrengemeinsam

IM EINSATZ FÜR UNSERE BAHNEN

Unsere Bahnen stechen europaweit mit ihrer Qualität, Sicherheit und Pünktlichkeit hervor. Sie sichern über 50.000 Arbeitsplätze und sind die Lokomotive für die Mobilität der Zukunft. Damit unsere Bahnen noch besser werden, müssen wir jetzt die Weichen stellen: mit Investitionen für bessere Verbindungen und mit einer großen Joboffensive. Die Gewerkschaft vida macht sich mit der Arbeiterkammer Wien dafür stark.

Erfahre mehr auf www.unsere-bahnen.at

Übrigens, auch Schauspieler und Kabarettist Christoph Fälbl fährt Bahn und unterstützt unsere Kampagne.



Gastronomie

KEIN RESPEKT, KEIN SERVICE!

„Geh bitte, stell dich nicht so an“, „Na das gibt doch zumindest gutes Trinkgeld“, „Dann solltest du vielleicht nicht in der Gastro arbeiten, wenn du das nicht aushältst“. Mit solchen und ähnlichen Aussagen sind viele Frauen, die in der Gastronomie arbeiten und sexuelle Belästigung selbst erlebt oder beobachtet haben, konfrontiert. Sexuelle Belästigung ist aber kein Kavaliersdelikt und muss nicht hingenommen werden.

79 Prozent aller Frauen, die in der Gastronomie in Wien beschäftigt sind, haben an ihrem Arbeitsplatz bereits sexuelle Belästigung erlebt oder beobachtet, bei den Männern waren es 54 Prozent. Das zeigt eine Online-Umfrage, die von der Arbeiterkammer Wien durchgeführt wurde. Die Ergebnisse sollen jetzt in die Entwicklung eines Schutzkonzepts gegen sexuelle Belästigung in der Arbeitswelt fließen. Die Gewerkschaft vida und die Fachgruppe Gastronomie in der Wirtschaftskammer Wien sind dazu bereits in Gesprächen. Bei einer Pressekonferenz im April wurden die Ergebnisse der Online-Umfrage und die Pläne für ein Schutzkonzept präsentiert.

ARBEITGEBER GEFORDERT

In der Online-Umfrage gezeigt hat sich auch, dass Arbeitgeber:innen ihrer gesetzlichen Verantwortung, ihre Mitarbeiter:innen vor sexueller Belästigung zu schützen, nicht nachkommen: 60 Prozent der Arbeitnehmer:innen gaben an, dass die Arbeitgeber:innen bei Fällen von sexueller Belästigung nichts taten, obwohl sie ihnen gemeldet wurden. „Das Gesetz sagt klar: Arbeitgeber:innen müssen in jedem Fall im Rahmen ihrer gesetzlichen Fürsorgepflicht Abhilfe schaffen. Egal ob die Täter gut zahlende Gäste, leistungsstarke Kollegen oder enge Vertraute auf Führungsebene sind. Wer hier nichts tut, macht sich mitschuldig. Dass der Ar-



Bild: Krakenimages.com - AdobeStock.com

beitgeber nichts unternimmt, ist schlicht ein Gesetzesverstoß, für den wir als AK vor Gericht Schadenersatz einfordern“, erläutert Ludwig Dvořák, Bereichsleiter Arbeitsrechtliche Beratung und Rechtsschutz in der AK Wien.

ANGRIFF AUF MENSCHENWÜRDE

„Sexuelle Belästigung ist ein Angriff auf die Menschenwürde“, betont Olivia Janisch, Bundesfrauenvorsitzende der Gewerkschaft vida, bei der Pressekonferenz. „Es braucht daher Lösungen in Form eines Schutzkonzepts.“ Die Gewerkschaft vida ist mit der Fachgruppe Gastronomie in Gesprächen. „Vonseiten der Arbeitnehmer:innen sagen 81 Prozent in der Online-Umfrage, dass sie sich eine klare Haltung im Betrieb wünschen, dass sexuelle Belästigung nicht toleriert wird. Eine Arbeitnehmerin hat es folgendermaßen auf den Punkt gebracht: Sie wünscht sich Info-Material unter dem Titel ‚No respect, no service!‘. Aufseiten der Arbeitgeber steht der Wunsch nach Material, das direkt vor Ort

eingesetzt werden kann, ebenso an erster Stelle“, so Janisch.

SCHUTZ DURCH GESETZ FÜR ALLE

Die Arbeitnehmer:innen haben in der Online-Umfrage auch gehäuft höhere Strafen, eine konsequentere Handhabung und Erleichterungen bei der Durchsetzung gefordert, bis hin zum Entzug der Gewerbeberechtigung. Mit einer von vida und AK geforderten Gesetzesänderung sollen vorbeugende Maßnahmen in Betrieben verankert werden. Wenn Betriebe nachweislich keine Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung gesetzt haben, soll der Schadenersatz auf mindestens 5.000 Euro im Falle einer sexuellen Belästigung steigen. Dass vorbeugende Maßnahmen machbar sind, hoffen die Sozialpartner gemeinsam vorerst für die Wiener Gastronomie zeigen zu können. Gesetzliche Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz brauchen die Arbeitnehmer:innen jedoch in allen Branchen.

Bleib auf dem Laufenden auf [vida.at/tourismus](https://www.vida.at/tourismus)

Gebäudemanagement

BETRIEBSRÄTINNEN MIT FRAUENSTÄRKE

Wenn 30 Betriebsrätinnen zusammenkommen, dann liegt Power in der Luft. Die Gewerkschaft vida lud im März zum Seminar „Frauenstärke im Betriebsrat“ und zeigte auf, wie weit man es in der Arbeiter:innenbewegung bringen kann.

Vorbilder verdeutlichen, dass es jede Frau von ganz unten ganz nach oben schaffen kann“, zeigt sich Ulrike Legner überzeugt. „Es sind nur ein eiserner Wille und ein paar Schulungen notwendig.“ Die Leiterin der vida-Frauenabteilung organisierte ein Seminar, das sich gezielt an weibliche Betriebsratsmitglieder richtete. Eine Vorbildwirkung hatte dort etwa AK-Präsidentin Renate Anderl, die in ihrer Begrüßung erklärte, dass sie nie finanziell von ihrem Mann abhängig sein wollte. Gemeinsam mit ÖGB-Vizepräsidentin Korinna Schumann hob sie die vielen Chancen hervor, die sich durch das Engagement in der Gewerkschaft ergeben können. Danach zeichnete Yvonne Rychly, Landesfrauenvorsitzende der Gewerkschaft vida, ihren eigenen Werdegang „von der Tellerwäscherin zur Millionärin“ nach, oder in ihrem Fall von der Hausbesorgerin in die hohe Politik.

ZEIT UND RAUM ZUM VERNETZEN

Eine der Seminarteilnehmerinnen war Patricia Löschl, die als freigestellte Betriebsrätin in der Sicherheitsfirma G4S arbeitet. Nach 20 Jahren im Unternehmen und 17 Jahren Betriebsratsstätigkeit kennt sie die Anliegen der Arbeitnehmer:innen in der Bewachungsbranche: „Mehr Geld und mehr Freizeit – das sind die Hauptthemen bei uns.“ In ihrer Funktion ist sie Teil des Fachausschusses der Gewerkschaft. Am liebsten sei sie aber draußen bei den Leuten und kümmere sich selbst in den Nachtstunden um ihre Kolleg:innen, erzählte sie. Auch Birgit Kaipl vom Facility-Management-Anbieter ISS ist der Einladung der vida gefolgt und hat am Seminar die Möglichkeit ergriffen, sich mit Kolleginnen aus anderen Firmen auszutauschen. Als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende ist sie um die Unterstützung

froh, die sie durch die Gewerkschaft erhält: „Veranstaltungen wie diese sind sehr hilfreich, weil sie Zeit für Gespräche bieten.“ Austausch gab es etwa mit Natascha Feigl, die von der Gewerkschaftsschule bis zur Sozialakademie einen weiten Bildungsweg durchlaufen hat. Mit dieser fundierten Ausbildung im Gepäck übernimmt sie in Kürze den Betriebsratsvorsitz bei den Wiener Sozialdiensten.

WEIBLICHE STIMMEN FÜR STARKE GEWERKSCHAFTEN

Einen Einblick in die Welt der KV-Verhandlungen gaben Monika Rosensteiner und Uschi Woditschka. In den oft männlich geprägten Verhandlungsgremien haben die beiden erfahrenen Chefverhandlerinnen der Branchen Reinigung und Bewachung schon des Öfteren ihren Mann gestanden. „Wenn wir nicht mit aller Stärke sagen würden, was wir brauchen, dann hätten wir ganz schnell nur noch einen einzigen freien Tag pro Woche“, betonte Woditschka die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit und machte den Teilnehmerinnen zugleich Mut, sich zu engagieren. Denn: „Frauen können mehr – auch weil sie empathisch sind und gut zuhören.“ Tatsächlich sind in der Gewerkschaft starke weibliche Stimmen gefragt. Frauen wissen am besten, was sie für ein gutes Leben brauchen. Eines war an dem Seminartag besonders spürbar: ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Dieses Miteinander meinte auch Yvonne Rychly, als sie den Betriebsrätinnen sagte: „Egal, woher wir kommen, egal, wie wir ausschauen. Wenn wir Frauen zusammenhalten, sind wir stärker.“



Gemeinsam in Einsatz

Betriebsrätinnen aus der Reinigungs- und Bewachungsbranche trafen sich bei einem Seminar im ÖGB-Haus in Wien.

Bild: vida

Bleib auf dem Laufenden auf vida.at/frauen



Jetzt
Top-Konditionen
für dein Projekt
sichern!

NEUES LEBEN

FÜR DEIN ZUHAUSE.

Jetzt sanieren, renovieren
und modernisieren mit Vertrauen.

DISCLAIMER: Dies ist eine Marketingmitteilung und kein Angebot, keine Beratung und keine Risikoaufklärung.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien, T: 050 4004 5050, M: kundenservice@volksbankwien.at

Büro-/Postadresse: SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach, T: 050 4004 5150, M: kundenservice@sparda.at

Verlag und Herstellungsort: Wien, Stand: April 2024, WERBUNG

AUF SOMMERFRISCHE IN DEN BERGEN

Mach Urlaub in einer vida-Ferienwohnung.



Bild: Netzer Johannes - AdobeStock.com

NOCH EIN TIPP

Du möchtest deinen Liebsten eine Freude machen? Dann verschenke einen **Gutschein** für den **Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung**.



GLEICH BUCHEN

Unsere **Buchungshotline Tel. +43 1 534 44-79232** ist täglich von 9 bis 17 Uhr für dich erreichbar oder schicke ein E-Mail an ferienwohnung@vida.at. Unsere Angebote gibt es auf vida.at/ferienwohnungen

Kitzbühel hat immer Saison. Jedes Jahr im Winter trifft sich hier ein internationales Publikum, um die spektakuläre Fahrt der Rennläufer auf der weltberühmten „Streif“ zu verfolgen. Doch auch im Sommer hat Kitzbühel einiges zu bieten. Überzeuge dich selbst und mach mit vida Urlaub in der Gamsstadt. Zwei Ferienwohnungen stehen dir als vida-Mitglied exklusiv und kostengünstig zur Verfügung.

AB IN DIE GAMSSTADT

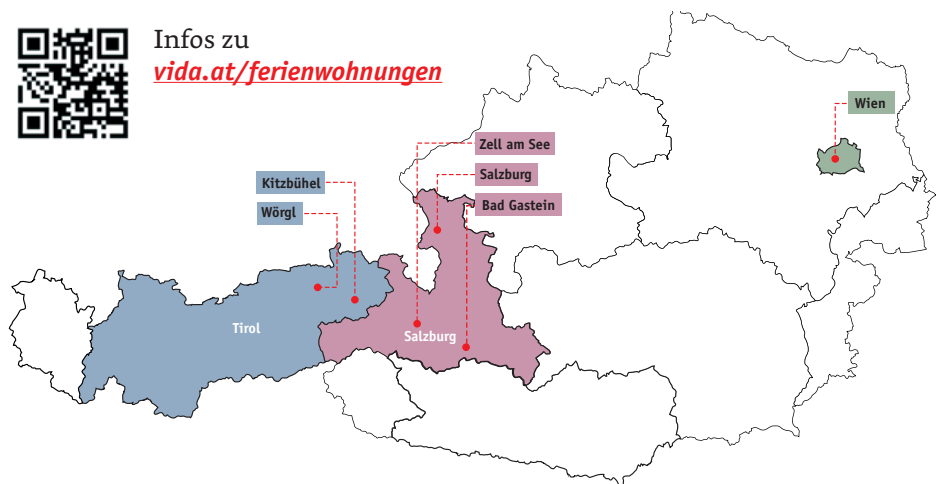
Kitzbühel ist die legendärste Sportstadt der Alpen, auch im Sommer. Denn sobald in der Bergwelt um Kitzbühel die Schneemassen schmelzen, beginnt im Tal der sportliche Sommer. Wandern, Radfahren, Schwimmen oder auch Golfen – alles ist hier möglich. Es warten auf dich schroffe Felsen, sanft geschwungene Hügel, idyllische Almen und glasklare Seen. Die Gamsstadt, wie Kitzbühel gern bezeichnet wird, bezaubert mit romantischen Altstadt-Gassen, bodenständigen und hochklassigen Restaurants sowie mit einer modernen Fußgängerzone mit Boutiquen, Cafés, Bars, Kinos und einem Casino. Kurz: Kaum eine Stadt vereint traditionelle Idylle und funkelnden Lifestyle so charmant wie Kitzbühel.

AUSZEIT MIT DEINER VIDA

Ob Kitzbühel, Salzburg, Bad Gastein, Zell am See, Wörgl oder Wien – unsere vida-Ferienwohnungen liegen in wunderschönen Regionen und sind noch dazu absolut preiswert. Da zahlt es sich doppelt und dreifach aus, vida-Mitglied zu sein! Also, worauf wartest du noch? Gleich Urlaub mit vida buchen!



Infos zu vida.at/ferienwohnungen



MIT VIDA GEWINNEN

Gewinne mit etwas Glück einen **Gutschein für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung in Kitzbühel** (3 Nächte/2 Erwachsene). Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Gamsstadt“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 25. Juni 2024. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der/die Gewinner:in wird schriftlich informiert. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden.

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT



WIR SIND MEHR VIDA

UNSER VIDA-GEWERKSCHAFTSTAG NAHT

Vom **19. bis 21. November 2024** findet der **5. vida-Gewerkschaftstag** im Austria Center Vienna in Wien statt. Dabei treffen sich Hunderte vida-Delegierte. Sie beraten, diskutieren und wählen die Zukunft unserer Gewerkschaft. Doch die Weichen werden schon viel früher gestellt. Von April bis Juni halten die Abteilungen und Landesorganisationen unserer vida ihre Konferenzen ab. Dabei lautet unser gemeinsames **Motto „mehr vida“**.



mehr Engagement



mehr Mitbestimmung



mehr Miteinander

MEHR VIDA MEHR GEWERKSCHAFT

Mehr vida – da ist vieles möglich. Von mehr Geld über mehr Mitsprache bis mehr Vorteile. Mehr vida heißt aber auch mehr Mitglieder. Damit wir noch stärker werden und gemeinsam mehr für alle erreichen.

WAS HEISST MEHR VIDA FÜR DICH?

GEWINNE MIT ETWAS GLÜCK



Gib auf [vida.at/mehrwert-machmit](https://www.vida.at/mehrwert-machmit) online deine Stimme ab und schreibe uns, was mehr vida für dich ganz persönlich bedeutet!

Wir verlosen unter allen online abgegebenen Einsendungen **10 x 50 Euro Einkaufsgutscheine** aus dem vida-Gutscheinshop. Mit etwas Glück bist du dabei!

Das Gewinnspiel läuft bis 25. Juni 2024. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner:innen werden schriftlich verständigt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



... stark sein, große Gemeinschaft, kräftige Gegenmacht, Beschäftigte stärken, deren Leben einfach verbessern: ein gutes Leben für ALLE!

Ulrike L.
10.04.2024

mehr Solidarität, mehr Stärke, mehr Miteinander, mehr Sicherheit.

Dagmar H.
10.04.2024

Zu 100 % für Arbeiter:innen und Angestellte da zu sein!

Jörg D.
04.04.2024

... mehr erreichen – bei Lohnverhandlungen, bei Konflikten mit den Arbeitgebern, aber auch in der Politik.

Marco K.
01.04.2024

DER VIDA-GEWERKSCHAFTSTAG

- ist das höchste Gremium der Gewerkschaft vida.
- legt die politischen Forderungen und die Führungsgremien für die kommenden fünf Jahre fest.
- tagt von 19. bis 21. November 2024 im Austria Center in Wien.
- ist im Netz für dich:
[gewerkschaftstag.vida.at](https://www.gewerkschaftstag.vida.at)

mehr vida



Alle Bilder: hertha produziert motion content GmbH

SICHER AN DEINER SEITE

15 Jahre Tatort Arbeitsplatz im Einsatz gegen Gewalt.

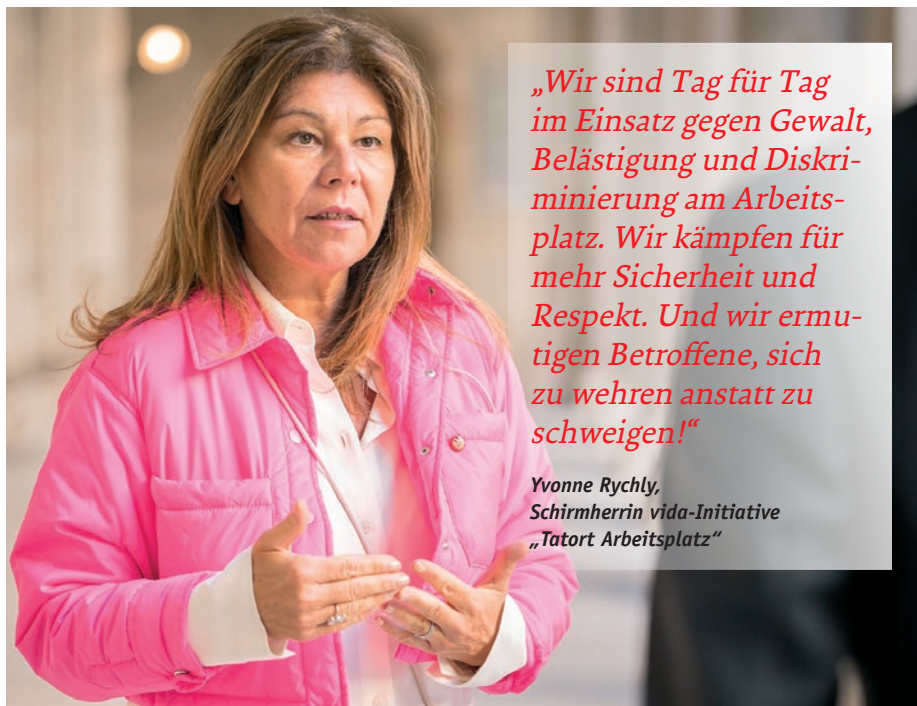
Mit der Initiative „Tatort Arbeitsplatz“ macht die Gewerkschaft vida seit 15 Jahren gegen Gewalt am Arbeitsplatz mobil. Die Initiative wurde 2009 ins Leben gerufen. Daran beteiligt waren viele engagierte Menschen. Wir danken allen, die uns seit Bestehen der Initiative tatkräftig unterstützen und begleiten. Wir kämpfen weiter für eine sichere und respektvolle Arbeitswelt.

GEFAHRENZONE

„Schaffner spitalsreif geprügelt“, „Security mit Waffe bedroht“, „Kratzen, Spucken, Schimpfen – Patienten werden immer aggressiver“, „Rabiater Kunde bedroht Kellnerin mit Messer“: Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht von Gewalt gegen Beschäftigte in Medien zu lesen ist. Arbeitnehmer:innen sind oft Zielscheibe von Aggressionen. Viele schweigen aber, nicht die Gewerkschaft vida. Denn Gewalt ist kein Berufsrisiko.

SICHERHEITSNETZ

Mit der Initiative „Tatort Arbeitsplatz“ bietet die vida Unterstützung an: mit der Info- und Serviceplattform www.tatortarbeitsplatz.at, mit Seminaren und Workshops, mit einer Musterbetriebsvereinbarung für Betriebsrät:innen, einer kostenlosen psychosozialen Erstberatung für vida-Mitglieder, dem ÖGB-Berufsschutz und einem Arbeitsabkommen mit dem Verein WEISSER RING. Darüber hinaus hat die vida auf dem politischen Parkett einiges in Bewegung gebracht. So wurde das Strafgesetz



„Wir sind Tag für Tag im Einsatz gegen Gewalt, Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz. Wir kämpfen für mehr Sicherheit und Respekt. Und wir ermutigen Betroffene, sich zu wehren anstatt zu schweigen!“

Yvonne Rychly,
Schirmherrin vida-Initiative
„Tatort Arbeitsplatz“

Bild: z/vg

bei Übergriffen auf Beschäftigte in den öffentlichen Verkehrsbetrieben und in den Gesundheitsbetrieben verschärft.

GEMEINSAM STARK

Alljährlich findet im Rahmen der vida-Initiative eine Gewaltpräventionstagung im Gewerkschaftshaus in Wien statt. Bei der Jubiläumsausgabe im März, organisiert von den Gewerkschaften vida und GPA, der Arbeiterkammer Wien und dem Verein WEISSER RING, nahmen rund 250 Gäste aus Österreich und anderen Ländern teil. Expert:innen und Betriebsrät:innen informierten dar-

über, wie Gewalt verhindert werden kann und wie man im Ernstfall am besten reagiert.



WIR SIND FÜR DICH DA

Wir hoffen, dass du nie mit Gewalt konfrontiert bist. Für den Fall des Falles ist es aber sinnvoll, vorbereitet zu sein. Deine Gewerkschaft vida ist für dich da. Unser Angebot und wichtige Kontakte findest du auf www.tatortarbeitsplatz.at





Bild: Thomas Reimer



Bild: Thomas Lehmann



Bild: Thomas Lehmann



„Gewalt am Arbeitsplatz darf nicht als Berufsrisiko abgestempelt werden. Arbeitnehmer:innen verdienen Respekt und müssen vor jeglicher Gewalt und Aggression geschützt werden. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind unser gutes Recht. Gemeinsam gegen Gewalt, nur so geht's!“

Peter Traschkowitsch,
Projektleiter vida-Initiative
„Tatort Arbeitsplatz“

Bild: vida

MIT VIDA WISSEN GEWINNEN



Es ist schwer, sich gegen eine Gewalt zu wehren, die weder greifbar noch beweisbar ist und die doch verletzt. Seelische Gewalt erniedrigt, nimmt die Selbstachtung, macht hilflos. Den Tätern dient sie dazu, ihr eigenes Ego zu erhöhen und ihre Gier nach Anerkennung und Bewunderung zu befriedigen. An zahlreichen Beispielen zeigt Marie-France Hirigoyen in ihrem Buch **„Die Masken der Niedertracht“**, wie verbreitet seelische Gewalt in Beziehungen, in der Familie, am Arbeitsplatz ist. Indem sie das Thema bewusst macht, ermutigt sie Opfer, ihrer Wahrnehmung zu trauen und sich zur Wehr zu setzen. Noch mehr Lesestoff findest du bei der FAKTory von Arbeiterkammer Wien und ÖGB-Verlag. **Schau auf shop.factory.at** – deine faire Alternative im Onlinehandel!

HÖRTIPP FÜR DICH

Wir haben anlässlich „15 Jahre Tatort Arbeitsplatz“ mit Expert:innen über den Einsatz gegen Gewalt gesprochen. Höre die Podcast-Episode auf vida.at/tatortpodcast



Wir verlosen **3 Buchexemplare**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff **„vida Wissen“** und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 25. Juni 2024, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



ZUSAMMEN SCHAFFEN WIR DAS

Im Einsatz für eine Arbeitswelt ohne Barrieren.



Bild: Drobot Dean – AdobeStock.com

Rund 1,6 Millionen Menschen leben in Österreich mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung. Viele von ihnen stehen vor besonderen Herausforderungen, auch in der Arbeitswelt. Das beginnt bei der Suche nach einer passenden Arbeit oder Ausbildung und geht weiter am Arbeitsplatz, wo es nach wie vor Barrieren gibt. „Zusammen schaffen wir das“ lautet die Devise der Gewerkschaft vida. Wir kämpfen für eine barrierefreie Arbeitswelt. Denn alle haben ein Recht auf Arbeit und das Recht, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Dabei stehen wir unterstützend zur Seite, gemeinsam mit den Behindertenvertrauenspersonen in den Betrieben. Zusammen können wir viel erreichen, zum Beispiel Hindernisse überwinden und Barrieren abbauen.

NOCH EIN WEBTIPP

Inklusion könnte einfach sein! Warum machen wir es uns so schwer? Das haben wir bei unserer Inklusionstagung im Mai im ÖGB- und Gewerkschaftshaus gefragt. Antworten findest du auf vida.at/inklusionstagung

VIDA JUGEND

PACK DIE BADEHOSE EIN

Komm zur Sun&Fun Challenge am Wörthersee.

Aufgepasst: Von 30. August bis 1. September 2024 findet die 2. Sun&Fun Challenge der vida Jugend statt. Und du kannst dabei sein! Es erwartet dich in Cap Wörth in Velden am Wörthersee ein unglaubliches Wochenende mit verschiedensten Sportarten – von Kajak über Stand-up-Paddle bis Bananenboot und Donut. Zeige dein Können beim Beachvolleyball-Turnier und deine Moves bei der Mottoparty. Ein cooles Wochenende mit Freund:innen liegt vor dir. Also auf keinen Fall das Sommer-Event 2024 verpassen!

Melde dich gleich an: www.vida4fun.at



GEWINNE MIT
VIDA

Wir verlosen
2 Tickets für die
Sun&Fun Challenge!
Schicke ein E-Mail an:
vida4fun@vida.at



Bild: jackfrog – AdobeStock.com

OHNE UNS STEHT ALLES STILL

Für die Belegschaft die Extrameile gehen.

Zehntausende Pakete und Paletten werden an Martins Arbeitsplatz pro Tag umgeschlagen. Beim Logistikunternehmen DB Schenker werden Waren aller Art auf den unterschiedlichsten Wegen durch die ganze Welt transportiert. Martins Laufbahn hat vor 20 Jahren im Landverkehr begonnen, „also mit allem, was am Lkw auf der Straße unterwegs ist“, erzählt der 49-Jährige, der nach der Geburt seiner ersten Tochter einen beruflichen Neustart hingelegt hat. „Ich war davor in der Gastronomie, die nicht gerade bekannt ist für familienfreundliche Arbeitszeiten“, schmunzelt Martin. In der Speditions- und Logistikbranche greifen viele Hände ineinander. In Terminals werden Waren angeliefert und umgeschlagen, Lkws werden be- und entladen, mit Stapler und Hubwagen werden große Lasten von A nach B gebracht. „Die Arbeit macht Spaß, ist aber herausfordernd“, weiß Martin zu berichten. „Wir leisten nicht nur logistisch und körperlich ei-

nen Kraftakt, wir sind auch bei jedem Wetter im Einsatz.“ Dabei wird schnell, sauber und sicher gearbeitet. „Arbeitnehmer:innen-schutz wird groß geschrieben“, so Martin, der seit 17 Jahren auch Betriebsrat ist.

(K)EIN WUNDERWUZZI

Auch wenn Martin kein „Wunderwuzzi“ ist und „die Welt neu erfinden kann“, geht er die Extrameile für die Anliegen seiner Belegschaft. Dabei konnte Martin bereits einige Erfolge erzielen, wie ein leistungsbezogenes Prämiensystem, das mehr Geld bringt. Mehr Geld und mehr Freizeit hat Martin Seite an Seite mit der vida bei den KV-Verhandlungen im letzten Jahr erkämpft. „Wir haben nicht nur eine finanzielle Abgeltung der Inflation erreicht, sondern auch die 38,5-Stunden-Woche“, berichtet Martin, der schon wieder verhandelt. „Es wird uns, so wie alle Jahre, nichts geschenkt. Wir werden wieder kämpfen. Denn von alleine gibt es keine Lohnerhöhung. Das schafft nur die Gewerkschaft!“



Bild: zVg

Martin Mödl

49 Jahre, Speditions- und Logistikarbeiter, Zentralbetriebsratsvorsitzender Arbeiter:innen DB Schenker AG

- Der Held meiner Kindheit war Winnetou.
- Wenn ich eine Superkraft hätte, dann wäre das Gedankenlesen.
- Gewerkschaft ist für mich wie eine Vollkaskoversicherung.
- Ich kann nicht leben ohne meine Familie.



Mein Lieblingsrezept



Erfahre mehr über Martin:
vida.at/podcast

Zutaten

4 geschöpfte Karpfenfilets
Saft von 1 Zitrone
100 g Butter
3 Knoblauchzehen
Salz
Paprikapulver
Mehl
Öl zum Herausbacken

Zubereitung

- 1 Die Karpfenfilets mit Zitronensaft beträufeln und eine halbe Stunde im Kühlschrank ziehen lassen.
- 2 Für die Knoblauchbutter weiche Butter mit gepresstem Knoblauch und Salz gut vermischen, abdecken und kühl stellen.
- 3 Die Fischfilets kräftig salzen, mit Paprikapulver einreiben, eine halbe Stunde im Kühlschrank ziehen lassen.
- 4 Die Fischfilets mit ein wenig Mehl stauben und schwimmend in ca. 180 °C heißem Öl langsam backen, bis der Karpfen außen knusprig ist.
- 5 Auf Küchenpapier kurz abtropfen lassen und mit Knoblauchbutter servieren. Dazu passt ein Erdäpfel-Vogelersalat.

Gutes Gelingen und guten Appetit!

DER DIENER ZWEIER HERREN

Ein Stück Venedig bei den Schloss-Spielen Kobergsdorf.



Bild: CREATIAM NEO/Joachim Haslinger

Die Schloss-Spiele Kobergsdorf locken diesen Sommer nach Venedig: Am letzten Tag des Karnevals schlüpft ein junger Kriegsheimkehrer ins Kostüm des Spaßmachers Arlecchino. Der Hunger lässt ihn jeden Job annehmen. Als Diener zweier Herren manövriert er sich dabei in allerlei Zwickmühlen, weil der eine vom andern nichts wissen darf. So stolpert Arlecchino unversehens ins maskierte Treiben krimineller Machenschaften, kurioser Liebesgeschichten und komplizierter Heiratssachen. **Peter Turriani** hat das Stück von **Carlo Goldoni** neu geschrieben: komisch und kri-

tisch, pikant und poetisch, zotig und zärtlich. Regisseurin **Beverly Blankenship** wird die sinnlich-morbiden Begebenheiten rund um die dunklen venezianischen Kanäle fantasievoll und vergnüglich in Szene setzen. **Es spielen** unter anderem Wolfgang Böck, Nico Dorigatti, Hubsi Kramar, Bettina Schwarz und Marcus Thill.

100-PS-TIPP: Wer gerne in der Gruppe unterwegs ist, verbindet einen Vorstellungsbuch mit einer Ausfahrt am 21. Juli. Intendant Wolfgang Böck führt dabei die Spitze des Oldtimer-Konvois nach Kobergsdorf an.

INFOS UND KARTEN

Spielzeit: 2. Juli bis 28. Juli 2024 (Do.–So.), jeweils ab 20.30 Uhr

Vorstellungsort: 7332 Schloss Kobergsdorf, Schlossgasse

Kartenpreise: 29 bis 54 Euro, 50 Prozent Ermäßigung für Kinder, Jugendliche, Studenten KBB – Kultur-Betriebe Burgenland GmbH, c/o **Büro der Schloss-Spiele Kobergsdorf**, Franz Schubert-Platz 6, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/719-8000

schloss-spiele@kobersdorf.at, www.schlossspiele.com

MIT VIDA ZUM SOMMERTHEATER

Mit deiner vida-Card bekommst du im Vorverkauf **10 Prozent Ermäßigung** auf jeweils zwei Eintrittskarten an Donnerstagen und Sonntagen. Und mit etwas Glück gewinnst du **Freikarten für die Oldtimer-Vorstellung**.

UNTER FREIEM HIMMEL

LIEBE UND ITALO-CHARME IM WALDVIERTEL

Oper BURG GARS als einzigartige Kulisse für Donizettis „Der Liebestrank“.

Liebe, Leidenschaft, Humor und Italo-Charme gehen von 13. Juli bis 3. August 2024 eine Symbiose mit der romantischen Naturkulisse der BURG GARS ein: Mit Gaetano Donizettis „L'elisir d'amore“ – „Der Liebestrank“ bringt Intendant Clemens Unterreiner den Sommer-Opernhit ins Opernhaus des Waldviertels. Operfans dürfen sich auf eine Inszenierung des Star-Regieteam Carolin Pienkos & Cornelius Obonya freuen. Gemeinsam mit internationalen Publikumslieblingen und jungen, aufstrebenden Künstler:innen aus Österreich und unter der Leitung des Dirigenten Levente Török wird das Belcanto-Meisterwerk zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Bild: Alexander Ch. Wulz

Für **vida-Mitglieder** gibt es **10 Prozent Ermäßigung auf Einzel-Tickets** (im Webshop mit dem Code „OBG10“). Zusätzlich wartet zwischen Mai und September ein Rahmenprogramm voller künstlerischer Perlen – mit Liederabenden, Lesungen, Open-Air-Konzerten und Top-Stars aus Musik, Theater und Film.

Infos und Karten: Kartenbüro Oper BURG GARS: Hauptplatz 80, 3571 Gars am Kamp, Tel.: 02985/33000
E-Mail: office@operburggars.at
www.operburggars.at

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen **3 x 2 Opernkarten für den Spieltermin 16. Juli 2024**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „**vida Opernliebe**“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 25. Juni 2024, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner:innen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

TICKETS FÜR DICH

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für die Oldtimer-Vorstellung „Der Diener zweier Herren“ am Sonntag, den 21. Juli 2024. Nähere Infos zum Stück auf Seite 26 und auf www.schlossspiele.com.



Bild: CREATIEM NEU/Joachim Haslinger

kurz und bündig	Blutgefäß	Sicherheits- und Ordnungsbehörde	▼	sonderbar; wählerisch	sichtlich älter werden	Maas-Zufluss	verzagt	▼	Vorderasiat	▼
▶	▼	▼			▼	▼	Zeitmesser Gestaltung	▶		
engl.: Hund	▶			Gas-gemisch der Erde	▶	○ ₂	▼		Sahne, Rahm	
mit Strom betrieb. Schienen-fahrzeug	▶								▼	
▶				Freiherr		Amts-tracht	▶			
Insel-euro-päerin	Kletter-vogel	früherer Eisen-bahner-beruf	▼						○ ₁	
Stadt an der Maas (Frank-reich)	▼					Boden-fläche		rutschig		Röst-brot-scheibe
▶	○ ₅		Näh-mittel		Furcht Kante, Winkel	▼		▼		
Kosena-me des Groß-vaters		eh. öst. Ski-renn-läuferin (Elisabeth) Viehfutter	▶		○ ₄				Einh. der Beleuch-tungs-stärke	
günstige Gelegen-heit (frz.)	▶						franz.: nach Art von (2 Wörter)	▶		○ ₆
hin und ...	▶		○ ₃	stache-lige Pflanze	▶					
unter-irdische Verkeh-rsführung	▶						Datei-endung für Text-dateien	▶		®
										s1112-96

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „vida Schlossspiele“
 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 oder per E-Mail an
presse@vida.at

Bitte gib uns deine vida-Mitglieds-
 nummer bekannt.

Einsendeschluss:
 25. Juni 2024

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 1/2024
 Lösungswort: **GERECHT**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Cornelia Groiss, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten Pensionist:innen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayer, Alfred Spiegl
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
 DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung



DA BIN ICH Z'HAUS.

Gib deinem Wohnkredit ein neues Zuhause!



Wir haben mit Herrn Markus Orgel-Apfelknab, Leiter SPARDAdirekt, dazu ein kurzes Gespräch geführt.

Markus – ihr gebt Wohnkrediten ein neues Zuhause?

Ja klar (lacht)! Damit meinen wir die Umschuldung von Wohnkrediten zu uns. Wir stellen da immer wieder fest, dass man die Finanzierung optimieren kann. Wir überprüfen gerne die aktuelle Wohnkredit Situation und schulden den Wohnkredit zur SPARDA um. Die **Umschuldung von variabel verzinsten auf fix verzinsten Wohnkredite** kann hier viel an Einsparungen bringen.

Und wenn jemand schon einen SPARDA Wohnkredit hat?

Wer mit uns zufrieden ist und bereits einen SPARDA Wohnkredit hat, kann uns gerne weiterempfehlen. Für eine **Wohnkredit-Weiterempfehlung** gibt's bis zu **EUR 350,- an Prämie!**



Mehr dazu auf www.sparda.at/wohnkredit-empfehlung!

Was meint die SPARDA aktuell zum Wohnkredit-Markt?

Wir sehen, dass nach wie vor eine große Nachfrage besteht. Für all jene, die gern vorausschauend finanzieren wollen, haben wir **NEU Fix-Zins-Wohnkredit für 5, 10 oder 30 Jahre** im Angebot. Nach wie vor gilt das Motto: „**raus aus fossilen Brennstoffen**“ – also über Heizungstausch, Wärmepumpe, Sanierung im Allgemeinen, Setzen von energiesparenden Maßnahmen (wie z. B. verbesserte Wärmedämmung) oder Photovoltaik nachzudenken, zu planen und sich über die Finanzierung mit uns zu unterhalten. Wir beraten umfangreich zu möglichen Förderungen.

Wie kann ich mit der SPARDA in Kontakt treten?

Telefonisch am besten unter 050 4004 5150 zwischen Montag und Freitag 8 bis 17 Uhr einen Termin mit unseren Berater:innen vereinbaren. Beratungstermine sind von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr möglich. Auf www.sparda.at/dabinichzhaus kannst du dich über ein Kontaktformular zum Beratungstermin anmelden und dich umfassend informieren.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Da kann man ja nur mehr sagen: auf zur SPARDA-BANK!



www.sparda.at/dabinichzhaus



Keine
Bearbeitungs-
gebühren!

EIN NEUES ZUHAUSE FÜR DEINEN KREDIT?

Jetzt ohne Bearbeitungsgebühren
umschulden und langfristigen Fixzinssatz sichern.

DISCLAIMER: Dies ist eine Marketingmitteilung und kein Angebot, keine Beratung und keine Risikoaufklärung.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien, T: 050 4004 5050, M: kundenservice@volksbankwien.at

Büro-/Postadresse: SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach, T: 050 4004 5150, M: kundenservice@sparda.at

Verlag und Herstellungsort: Wien, Stand: April 2024, WERBUNG

WENN ICH GROSS BIN, WERDE ICH REICH

Wie Kinder sich die Welt vorstellen – Traum versus Realität

Kinder haben eine lebhaftere Fantasie. Sie malen sich ihre eigene Zukunft in den buntesten Farben aus. Dass sie für vieles davon das nötige Kleingeld benötigen, haben sie dabei verständlicherweise nicht am Radar. Denn: „Wenn ich groß bin, werde ich reich“. So einfach kann die Welt sein. Doch wir Erwachsenen wissen, dass das mit dem Reichtum so eine Sache ist.



Was ist Reichtum?

Philosophisch betrachtet könnte man sagen: Reichtum ist nicht das, was du auf deinem Konto hast, sondern das, was du in deinem Herzen trägst. Wunderschön gesagt, aber leider übernimmt meine Herzenswärme nicht meine Heizkosten. Schon gar nicht in Zeiten von ständig steigenden Preisen. Kapitalistisch gesehen ist Reichtum alles, was ich besitze – Geld, Wohnung, Kleidung, Technik, ... Je mehr davon, umso reicher bin ich. Aber wann ist man wirklich reich? Was zählt nun? Reich an Liebe oder reich an Geld?

Was wirklich zählt

Die Wahrheit ist für jeden Menschen eine andere. Aber die Antwort liegt in einer guten Mischung aus beiden Welten: Liebe, Gesundheit, Zufriedenheit und die Möglichkeit, ein glückliches Leben zu führen mit einem Dach überm Kopf und einem Job, der Spaß macht. Das alles wünschen wir unseren Kindern, Enkelkindern und Patenkindern.

Können wir Träume wahr werden lassen?

Wir legen die Basis für unsere Kinder: Wir vermitteln ihnen die Werte, die

wir für wichtig erachten. Wir geben ihnen ein stabiles Zuhause, und wir lieben sie über alles. Dadurch haben sie ein Fundament, auf das sie ihre Zukunft bauen können. Doch wir können noch ein bisschen mehr tun. Wir können auch finanziell für sie vorsorgen. Ihnen nicht nur das Fundament legen, sondern auch den Keller oder sogar schon das Erdgeschoß für sie vorbereiten. Dafür braucht es weniger, als Sie denken.

Wenn aus Träumen Realität wird

Mit der ÖBV Kinder- und Jugendvorsorge können Sie selbst mit kleinen Beträgen Großes bewirken. Es kann das Startkapital für den Führerschein, eine spezielle Ausbildung oder die erste Wohnung sein. Die Höhe der Versicherungssumme legen Sie fest. Sie bestimmen auch, wer und zu welchem Zeitpunkt diese Summe bekommt.

Ein besonderes Zuckerl

Und das Beste: Damit Ihr Kind sicher mit dem Betrag rechnen kann, zahlt die ÖBV Ihre Beiträge bis zum Ende der Laufzeit weiter, sollten Sie vor dem gewählten Zeitpunkt versterben. Auch im Falle einer Berufsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit bie-

ten wir die Möglichkeit einer Beitragsübernahme. So müssen Sie sich keine Sorgen machen und die Träume Ihrer Kinder können in Erfüllung gehen.

Noch ein Denkanstoß

Für den Rundumschutz Ihrer Kinder, Enkerl oder Patenkindern sollten Sie auch über einen privaten Unfallschutz nachdenken. Denn die gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung erbringt Leistungen nur bei Unfällen im Kindergarten oder in der Schule bzw. auf dem Hin- und Rückweg dorthin. Mit dem ÖBV Unfallschutz ist Ihr Kind auch bei Unfällen in der Freizeit (z.B. am Spielplatz oder im Urlaub) umfassend finanziell abgesichert – weltweit und rund um die Uhr.



Bild: Oksana Kuzmina – AdobeStock.com

WAS SIE ÜBER UNS SAGEN: IHRE ZUFRIEDENHEIT IM FOKUS DER ÖBV.

Sie kennen das. Sie rufen in einem Callcenter an, Sie nehmen eine Dienstleistung in Anspruch, Sie übernachten in einem Hotel – und sofort erhalten Sie eine Zufriedenheitsumfrage. Bitte bewerten Sie! Vergeben Sie Sterne, schreiben Sie Kommentare, empfehlen Sie weiter!

Das geht Ihnen auf die Nerven? Ja, das können wir durchaus verstehen. Dennoch haben wir uns im Jahr 2023 dazu entschieden, unsere Kund:innen nach ihrer Zufriedenheit mit unseren Leistungen zu befragen. Wir haben ja immer etwas über unsere Erfolge zu berichten. Aber wir wollen das nicht tun, ohne zu wissen, was Sie eigentlich denken. Kundenzentrierung steht in der ÖBV seit geraumer Zeit im Fokus unseres Denkens und Handelns. Denn: Nur durch Ihr Feedback können wir lernen und uns weiterentwickeln.

Wenn Sie mit unserem Service Center telefonieren, wenn Sie unsere Berater:innen treffen, wenn Sie einen Leistungsfall bei uns

abwickeln, immer dann erhalten Sie von uns ein E-Mail. Dabei haben wir darauf geachtet, dass die Umfrage sehr kurz und sehr fokussiert ist und Sie sie in wenigen Minuten erledigen können. Wir wollen wissen, wie es Ihnen mit Ihrer ÖBV geht. Was gefällt Ihnen, und was können wir besser machen?

Ihre Rückmeldungen nehmen wir sehr ernst, sie fließen in unsere Weiterentwicklung ein. Derzeit stehen wir bei über 4.000 Antworten, und die Tendenz ist ganz eindeutig: 89 % unserer Kund:innen geben uns 4 oder 5 Sterne und eine Gesamtnote von 4,7 von 5!

Vielen herzlichen Dank an alle, die uns Rückmeldung gegeben haben, vielen Dank für die vielen positiven Kommentare und Bewertungen! Darauf ruhen wir uns natürlich, bei aller Freude darüber, nicht aus. Wir arbeiten weiterhin daran, besser zu werden – und wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten!



Die ÖBV Kinder- und
Jugendvorsorge



Start in eine sichere Zukunft.

Darauf kann Ihr Kind vertrauen.

- > Sicheres Startkapital für Ihre Kinder, Enkel, Patenkinder
- > Fixe Versicherungssumme, fixer Auszahlungszeitpunkt
- > Wir zahlen Ihre Beiträge weiter, sollte Ihnen etwas passieren.

Wir sind für Sie da: 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib.

Traum. Ziel. Leben.